„Gauernitzer Gräberfeld“ (entdeckt im Mai 1871). Die Gesichtsteile der Schädel lagen alle nach Sonnenaufgang. Ausser Knochenresten fand man noch Urnen, Steinwaffen etc. „Der Mangel eiserner Geräte schliesst jede Annahme von Wendenkirchhöfen und Gotengräbern aus; die Gauernitzer Gräber rühren von älteren Bewohnern Sachsens als den Wenden her!“ Weiterhin rechts der herrschaftliche Gasthof in Neugauernitz. Hier links zur Ueberfahrt nach **Kötitz** (vergl. S. 143). Am Dorfeingange rechts über der Gartenthür des dem Fährmeister gehörigen Grundstücks Skulptur von 1771 (Fischer im Kahne) und die Inschrift: „Abraham Lehrknecht, Fehrmann in Kötitz“. Durchs Dorf nach **Coswig,** Station der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. 110,738 m ü. d. O. Einfache Fahrkarte Dresden-Neustadt III. Kl. 60 ₰. Stationen: Kötzschenbroda, Weintraube, Radebeul. Fahrtdauer 25 Min.

66.

Scharfenberg, Bergwerk, Gruben, **Rehbockgrund** — Rehbock (1 St.).

Bis nach Gruben siehe unter Nr. 65. Aus dem Bade in Gruben tretend die (nach Reichenbach führende) Strasse nach rechts, zunächst am Teiche (links); dann am Vorwerke Reppnitz (rechts) vorüber. Nach 10 Min. den breiten, rechts abgehenden Fussweg (schnurgerade) nach Batzdorf. Nach 8 Min. kurz vor dem Dorfe die Strasse (Reichenbach-Batzdorf) schneiden; am ersten Teiche hin; zwischen diesem und dem zweiten hindurch (Niagarafall!); zwischen dem zweiten und dritten Teiche hin wieder auf die linke Thalseite und den Fahrweg ein Stück am Hange hin (Blick auf das hochgelegene Rittergut des Freiherrn v. Friesen); den ersten rechts abbiegenden Fussweg hinab an den vierten Teich, und auf dem Fahrwege nach rechts; an der nicht mehr im Betrieb befindlichen Batzdorfer Mühle vorüber; hinter dem nächsten Gebäude eine mächtige Eiche. Nun stets grundabwärts; eine herrliche Partie; rechts Kiefern-, links Fichten-, dann Laubwald, in welchem sich eine grosse Anzahl kolossaler Exemplare von Eichen befinden; weiterhin unten ein kleiner Teich. Zuletzt folgen Wiesenflächen. In 20 Min. (von der Batzdorfer Mühle) auf dem Rehbock (der Name ist hervorgegangen aus der Verstümmelung von *mon repos*). Gute Restauration. Schattiger Garten mit alten Bäumen.

Anschluss an Nr. 69 (Siebeneichen — Meissen) oder Spaargebirge — Neusörnewitz. Wer das letztere unternimmt, geht vom Rehbock elbabwärts. Nach 10 Min. an der grossen Pappel den Wiesenweg rechts ab; in 5 Min. bis zur Ueberfahrt nach Niederspaar. Nachdem man übergesetzt ist, entweder